

DER MENSCH DES TAGES



Ingrid Zellner aus Dachau. FOTO: SCHÄFER

Kahlköpfig für die Kunst

Es dauerte keine Minute, bis sie sich entschieden hatte: Die langen blonden Haare müssen runter. Und das alles nur für eine Rolle. Denn Ingrid Zellner aus Dachau ist Schauspielerin. Für Heinrich von Kleists „Der zerbrochne Krug“ hat sich die Hauptdarstellerin ihre langen blonden Haare abrasieren lassen.

Glatzköpfig mimte die 1962 geborene Dachauerin den Richter Adam und fesselte mit starkem Charakterspiel das Publikum beim Dachauer Musiksommer. „Als ich zugesagt habe, war mir irgendwie klar, dass die Haare ab-

„So eine Rolle bekommst Du als Frau normalerweise nicht.“

müssen. Der Adam kann nur mit Glatze gespielt werden“, sagte Ingrid Zellner. Vorerst aber ließ sie ihre Haare auf Kinnlänge schneiden und setzte eine Plastikglatze auf. Das

Gefühl darunter war jedoch, „als wenn man eine drei Nummern zu kleine Bademütze aufhat“. Außerdem verzog sich unter den fest angeklebten Rändern die Mimik beim Sprechen. „Das fühlt sich ganz schrecklich an und sieht noch dazu nicht gut aus“, sagte die Schauspielerin. Also entschloss sie sich: „Runter damit, alles weg.“

Sie hat den radikalen Schnitt nicht bereut, denn ab diesem Moment fühlte sie sich beim Spielen frei, authentisch und sicher. Ingrid Zellner war wegen Krankheit die zweite Umbesetzung und hatte nur 14 Tage Zeit, Adams Text zu lernen. Dass sie das mühelos geschafft hat, war eine „reine Konzentrationsfrage“. Und dass sie die komplizierte Sprache natürlich fließen ließ, ist der Atemtechnik zu verdanken, die sie beim Singen gelernt hat. Ingrid Zellner singt in einem großen Dachauer Chor und in einer Rockband. „Der Sprechtext ist für mich wie eine Melodie“, sagte sie.

Die Dachauerin stand zum ersten Mal mit zwölf Jahren auf der Bühne und spielte die Traumrolle eines jeden Mädchens: die Prinzessin. Schon bald aber widmete sie sich zwiespältigen Charakteren wie zickigen Gouvernanten und bösen Feen. „Das sind die Rollen, die Spaß machen“, sagte sie. Auch hauptberuflich zog es sie zu den Brettern, die die Welt bedeuten. Aber nicht auf die Bühne, sondern hinter die Kulissen. Zellner arbeitete als Übersetzerin und Dramaturgin – unter anderem an der Bayerischen Staatsoper. Außerdem gibt sie Schauspielkurse. Der schwierige Text Heinrich von Kleists hat ihr keinerlei Schwierigkeiten bereitet. Der Adam sei ihre Traumrolle: „So eine Rolle bekommst Du als Frau normalerweise nicht.“

BÄRBEL SCHÄFER